

ZfP Südwürttemberg Zwiefalten


Hauptstraße 9
88529 Zwiefalten
<http://www.zfp-web.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

| | |
|--------------------------------------|--|
| Gesamtbettenzahl des Krankenhauses | 188 |
| Vollstationäre Fallzahl | 2335 |
| Teilstationäre Fallzahl | 27 |
| Ambulante Fallzahl | 9721 |
| Akademische Lehre | <ul style="list-style-type: none"> • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) • Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten • Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien |
| Ausbildung in anderen Heilberufen | <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin |
| Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung | — |
| Stationäre BG-Zulassung | — |
| Versorgungsverpflichtung Psychiatrie |  |
| Name des Krankenhausträgers | ZfP Südwürttemberg |
| Art des Krankenhausträgers | öffentlich |

Sie sehen momentan den Standortbericht dieses Krankenhauses.

[Gesamtbericht aller Standorte anzeigen](#)

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Ärztlicher Direktor Dr. med. Hubertus Friederich

Tel.: 07373 / 10 - 3200

E-Mail: hubertus.friederich@zfp-zentrum.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor Dr. med. Hubertus Friederich

Tel.: 07373 / 10 - 3200

E-Mail: hubertus.friederich@zfp-zentrum.de

Pflegedienstleitung

Pflegedirektor Ralf Aßfalg

Tel.: 07373 / 10 - 3289

E-Mail: ralf.assfalg@zfp-zentrum.de

Verwaltungsleitung

Betriebsdirektorin Karin Wochner

Tel.: 07583 / 33 - 1212

E-Mail: karin.wochner@zfp-zentrum.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Leitung Zentrales Qualitätsmanagement Cillie Zoller-Gold

Tel.: 07583 / 33 - 1053

E-Mail: cillie.zoller-gold@zfp-zentrum.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

F10: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Anzahl: 608

Anteil an Fällen: 26,7 %

F20: Schizophrenie

Anzahl: 332

Anteil an Fällen: 14,6 %

F33: Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit

Anzahl: 247

Anteil an Fällen: 10,8 %

F32: Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

Anzahl: 169

Anteil an Fällen: 7,4 %

F70: Leichte Intelligenzminderung

Anzahl: 131

Anteil an Fällen: 5,8 %

G30: Alzheimer-Krankheit

Anzahl: 99

Anteil an Fällen: 4,3 %

F71: Mittelgradige Intelligenzminderung

Anzahl: 90

Anteil an Fällen: 4,0 %

F25: Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung

Anzahl: 86

Anteil an Fällen: 3,8 %

F19: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen

Anzahl: 78

Anteil an Fällen: 3,4 %

F43: Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

Anzahl: 69

Anteil an Fällen: 3,0 %

F31: Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

Anzahl: 53

Anteil an Fällen: 2,3 %

F60: Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung

Anzahl: 45

Anteil an Fällen: 2,0 %

F05: Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt

Anzahl: 37

Anteil an Fällen: 1,6 %

F23: Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust

Anzahl: 27

Anteil an Fällen: 1,2 %

F01: Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn

Anzahl: 27

Anteil an Fällen: 1,2 %

F06: Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit

Anzahl: 25

Anteil an Fällen: 1,1 %

F12: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana

Anzahl: 23

Anteil an Fällen: 1,0 %

F41: Sonstige Angststörung

Anzahl: 21

Anteil an Fällen: 0,9 %

F11: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)

Anzahl: 17

Anteil an Fällen: 0,8 %

F72: Schwere Intelligenzminderung

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 0,6 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Sprechstunde für spezielle psychische Krankheiten

Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Besondere apparative Ausstattung

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)

Ärztliche Qualifikation

Allgemeinmedizin

Geriatric

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Neurologie

Notfallmedizin

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Psychotherapie - fachgebunden -

Suchtmedizinische Grundversorgung

Pflegerische Qualifikation

Basale Stimulation

Bobath

Deeskalationstraining

Entlassungsmanagement

Hygienebeauftragte in der Pflege

Intensiv- und Anästhesiepflege

Kinästhetik

Leitung einer Station / eines Bereiches

Palliative Care

Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Pflege in der Rehabilitation

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Schmerzmanagement

Sturzmanagement

Wundmanagement

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen

Behandlung durch Einstechen von Nadeln an bestimmten Punkten der Haut - Akupunktur

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

Behandlung mit ätherischen Ölen

Behandlungsmethode bei körperlichen oder psychischen Krankheiten, bei der in entspannter Situation verschiedene angenehme Sinnesreize gegeben werden - Snoezelen

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Belastungstraining und Arbeitserprobung

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

| |
|---|
| Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung) |
| Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung |
| Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige |
| Diät- und Ernährungsberatung |
| Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining |
| Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie |
| Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie |
| Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherurse, Sportgruppen für Herzranke |
| Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage |
| Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu |
| Medizinische Fußpflege |
| Musiktherapie |
| Naturheilverfahren/Homöopathie/Pflanzentherapie |
| Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation |
| Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen |
| Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag |
| Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie |
| Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik |
| Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten |
| Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen |
| Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen |
| Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung |
| Spezielles Leistungsangebot für Zuckerranke (Diabetiker) |
| Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik) |
| Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten |
| Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie |
| Therapeutisches Reiten |
| Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten |

| |
|--|
| Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen |
| Wärme- und Kälteanwendungen |
| Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegen (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris) |
| Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause |
| Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen |

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

▼ **Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit**

Sammeln und Auswerten von Daten zur Barrierefreiheit (Intern und/oder extern)

▼ **Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen**

Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

| | Vollkräfte | Fälle je Vollkraft |
|--|-------------------|---------------------------|
| ▼ Ärzte ohne Belegärzte | 32,59 | 62,08 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 32,59 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 5,74 | |
| in stationärer Versorgung | 26,85 | — |
| ▼ davon Fachärzte | 17,22 | 135,60 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 17,22 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 5,19 | |
| in stationärer Versorgung | 12,03 | — |
| ▼ Ärzte ohne Fachabteilungs-zuordnung | 5,02 | 465,14 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 5,02 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 5,02 | — |
| ▼ davon Fachärzte | 5,02 | 465,14 |

| | | |
|--|------|---|
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 5,02 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 5,02 | — |
| Belegärzte | — | — |

▼ **Pflegekräfte**

| | Vollkräfte | Fälle je Vollkraft |
|--|-------------------|---------------------------|
| ▼ Krankenpfleger | 113,13 | 20,64 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 112,63 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,50 | |
| in ambulanter Versorgung | 1,71 | |
| in stationärer Versorgung | 111,42 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | 15,24 | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 15,24 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 15,24 | — |
| ▼ Kinderkrankenpfleger | 2,69 | 868,03 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,69 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 2,69 | — |

| | | |
|--|-------|--------|
| ▼ Altenpfleger | 13,53 | 172,58 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 13,53 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 13,53 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | 0,83 | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,83 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 0,83 | — |
| ▼ Pflegeassistenten | — | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| ▼ Krankenpflegehelfer | 16,11 | 144,94 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 16,11 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 16,11 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | 7,54 | |
| mit direktem | 7,54 | |

| | | |
|--|------|---|
| Beschäftigungsverhältnis | | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 7,54 | — |
| ▼ Pflegehelfer | 0,39 | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,39 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 0,39 | — |
| ▼ Hebammen und Entbindungspfleger | — | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| ▼ Beleghebammen und Belegentbindungspfleger | — | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| ▼ Operationstechnische Assistenz | — | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |

| | | |
|--|------|--------|
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| Medizinische Fachangestellte | 5,15 | 453,40 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 5,15 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 0,70 | |
| in stationärer Versorgung | 4,45 | — |

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

| | | Vollkräfte |
|--|---|------------|
| Ergotherapeuten | | 6,71 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | | 6,71 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | | 0,22 |
| in stationärer Versorgung | | 6,49 |
| Erzieher | | 4,58 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | | 4,58 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | | — |
| in stationärer Versorgung | | 4,58 |
| Heilerziehungspfleger | | 7,57 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | | 7,57 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | | 0,42 |
| in stationärer Versorgung | | 7,15 |

| | |
|---|------|
| ▼ Heilpädagogen | 0,80 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,80 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 0,80 |
| ▼ Kunsttherapeuten | 1,70 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,70 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 1,70 |
| ▼ Musiktherapeuten | 1,63 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,63 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 1,63 |
| ▼ Physiotherapeuten | 3,89 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,89 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 3,89 |
| ▼ Diplom-Psychologen | 2,80 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,80 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 2,80 |
| ▼ Psychologische Psychotherapeuten | 3,90 |

| | |
|--|------|
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,90 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 0,37 |
| in stationärer Versorgung | 3,53 |
| ▼ Sozialpädagogen | 9,13 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 9,13 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 9,13 |
| ▼ Wundversorgungsspezialist | 0,49 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,49 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 0,49 |
| ▼ Medizinisch-technische Assistenten für Funktionsdiagnostik (MTAF) | 0,60 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,60 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 0,60 |
| ▼ Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit | 0,84 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,84 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 0,84 |

▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Vollkräfte

| | |
|--|------|
| ▼ Diplom-Psychologen | 1,68 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,68 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 1,68 |
| ▼ Klinische Neuropsychologen | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | — |
| ▼ Psychologische Psychotherapeuten | 3,90 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,90 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 0,37 |
| in stationärer Versorgung | 3,53 |
| ▼ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | — |
| ▼ Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit | 0,84 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,84 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 0,84 |

| | |
|--|------|
| ▼ Ergotherapeuten | 2,29 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,29 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 0,22 |
| in stationärer Versorgung | 2,07 |
| ▼ Physiotherapeuten | 3,41 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,41 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 3,41 |
| ▼ Sozialpädagogen | 7,08 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 7,08 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 7,08 |

Hygiene und Hygienepersonal

▼ Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Chefarzt Abteilung Neuropsychiatrie Dr. med Alexander Baier

Tel.: 07373 / 10 - 3207

E-Mail: alexander.baier@zfp-zentrum.de

Hygienekommission jährlich
eingesetzt

Krankenhausthygieniker 1,00

Hygienebeauftragte Ärzte 1,00

Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 10,00

▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu
hygienebezogenen Themen

Zwei Termine stehen jährlich für die Mitarbeiter zur Auswahl.
Bei Bedarf werden stationsbezogene Hygieneschulungen abgehalten.

Teilnahme an der (freiwilligen)
„Aktion Saubere Hände“ (ASH)



Jährliche Überprüfung der
Aufbereitung und Sterilisation
von Medizinprodukten



Es finden nur Überprüfungen der Aufbereitung von
Medizinprodukten statt. Keine ZSVA.

System zur Überwachung von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System
- KISS)



Teilnahme an anderen
Netzwerken zur Prävention von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen



MRE Netzwerk
Über mehrere Landkreise vertreten.

Öffentlich zugängliche
Berichterstattung zu
Infektionsraten



**Hygienemaßnahmen
beim Legen zentraler
Venenkatheter**



liegt nicht vor

**Standard für die
Überprüfung der
Liegedauer von
zentralen
Venenverweilkathetern**



liegt nicht vor

**Leitlinie zur
Antibiotikatherapie**



liegt nicht vor

**Durchführung einer
Antibiotikaphylaxe
vor der Operation**



liegt nicht vor

▼ **Hygienemaßnahmen
bei der
Wundversorgung**



Hygienische
Händedesinfektion (vor, ggf.
während und nach dem
Verbandwechsel)

ja

Verbandwechsel unter
keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/
keimbekämpfende
Behandlung infizierter
Wunden ja

Prüfung der weiteren
Notwendigkeit einer
keimfreien Wundauflage nein


Meldung an den Arzt und
Dokumentation bei Verdacht
auf eine Wundinfektion nach
der OP nein


Standard ist durch die
Geschäftsführung,
Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert ja


▼ **Erhebung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 


Stationsbezogene
Erfassung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der
Patienten mit
multiresistenten Keimen
(MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter
bei Auftreten von MRSA zur
Vermeidung der
Erregerverbreitung 

Untersuchung von
Risikopatienten auf MRSA
bei Aufnahme auf
Grundlage der aktuellen
Empfehlungen des
Robert-Koch-Instituts 

Regelmäßige
Mitarbeiterschulungen zum
Umgang mit Patienten mit
MRSA/ MRE/ Noro-Viren 

Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines

optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Leitung Apotheke Dr. Werner Haussmann

Tel.: 07583 / 33 - 1609

E-Mail: werner.haussmann@zfp-zentrum.de

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht Arzneimittelkommission

Pharmazeutisches Personal

| | |
|------------------------------------|---|
| Apotheker | 6 |
| Weiteres pharmazeutisches Personal | 7 |

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen

Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder

Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese

Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)

Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung –

Anwendung usw.)

Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis



Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)



Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme



Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln



- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
- Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
 - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln



- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
 - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
 - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
 - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

GF-Assistent, Risikomanagement Michael Krattenmacher

Tel.: 07583 / 33 - 1576

E-Mail: michael.krattenmacher@zfp-zentrum.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement



- ZfP Südwürttemberg: in Abteilung Compliance Management mit Diskussion aktueller Themen und Fragestellung.

austauscht

Baden-Württemberg-Ebene: KOG-Facharbeitsgruppe Compliance Management in welcher das RM bearbeitet und abgestimmt wird. TN aus den Bereichen Ärzte, Pflege, Verwaltung und Risikomanagement. quartalsweise

▼ **Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung**

| | | |
|---|---|--|
| Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation | ✓ | Internes Risikomanagementsystem Handbuch der ZfP Gruppe sowie eine Konkretisierung des Prozesses 26.11.2018 |
| Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen | — | |
| Mitarbeiterbefragungen | ✓ | |
| Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten | ✓ | Aufgabenbeschreibung Medizinprodukte-Beauftragte 16.08.2017 |
| Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen | ✓ | |
| Entlassungsmanagement | ✓ | Internes Risikomanagementsystem Handbuch der ZfP Gruppe sowie eine Konkretisierung des Prozesses 26.11.2018 |
| Anwendung von standardisierten OP-Checklisten | — | |
| Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation | — | |
| Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation | — | |
| Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen | — | |
| Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation | — | |
| Klinisches Notfallmanagement | ✓ | Internes Risikomanagementsystem Handbuch der ZfP Gruppe sowie eine Konkretisierung des Prozesses 26.11.2018 |
| Schmerzmanagement | ✓ | Neurologie und spezielle Schmerztherapie: Standards und Leitlinien 04.08.2018 |
| Sturzprophylaxe | ✓ | Pflegestandard Sturzprophylaxe in der Pflege |

29.10.2018

Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren



Pflegestandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege 19.09.2018

Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen



Leitlinie Zwangsmaßnahmen ZfP Südwürttemberg 03.12.2017

Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen



Sonstiges 2018

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet



bei Bedarf

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit



Interne Audits zu identifizierten Themen

Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem



24.06.2016

Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen



bei Bedarf

Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse



▼ **Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems



• CIRS Berlin (Ärztchammer Berlin, Bundesärztekammer, Kassenärztlische Bundesvereinigung)

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet



bei Bedarf

Ambulanzen

▼ **Abteilungambulanz Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar (Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar)**

Art der Ambulanz

Abteilungambulanz Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar

Krankenhaus

ZfP Südwürttemberg Zwiefalten

Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar

▼ **Abteilungsambulanz Alterspsychiatrie Alb-Neckar (Alterspsychiatrie Alb-Neckar)**

| | |
|------------------|---|
| Art der Ambulanz | Abteilungsambulanz Alterspsychiatrie Alb-Neckar |
| Krankenhaus | ZfP Südwürttemberg Zwiefalten |
| Fachabteilung | Alterspsychiatrie Alb-Neckar |

▼ **Abteilungsambulanz Suchterkrankungen Alb-Neckar (Abteilung Suchterkrankungen Alb-Neckar)**

| | |
|-------------------------|--|
| Art der Ambulanz | Abteilungsambulanz Suchterkrankungen Alb-Neckar |
| Krankenhaus | ZfP Südwürttemberg Zwiefalten |
| Fachabteilung | Abteilung Suchterkrankungen Alb-Neckar |
| Leistungen der Ambulanz | <ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen |

▼ **Ambulanz Abteilung SINOVA (Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar)**

| | |
|------------------|-----------------------------------|
| Art der Ambulanz | Ambulanz Abteilung SINOVA |
| Krankenhaus | ZfP Südwürttemberg Zwiefalten |
| Fachabteilung | Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar |

▼ **Regionalambulanz Münsingen (Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar)**

| | |
|------------------|-----------------------------------|
| Art der Ambulanz | Regionalambulanz Münsingen |
| Krankenhaus | ZfP Südwürttemberg Zwiefalten |
| Fachabteilung | Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar |

▼ **Regionalambulanz Neuropsychiatrie (Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar)**

| | |
|------------------|-----------------------------------|
| Art der Ambulanz | Regionalambulanz Neuropsychiatrie |
| Krankenhaus | ZfP Südwürttemberg Zwiefalten |
| Fachabteilung | Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar |

▼ **Spezialambulanz für fremdsprachige Mitbürger (Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar)**

| | |
|------------------|--|
| Art der Ambulanz | Spezialambulanz für fremdsprachige Mitbürger |
| Krankenhaus | ZfP Südwürttemberg Zwiefalten |
| Fachabteilung | Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar |

▼ **Spezialambulanz Heggbach (Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar)**

| | |
|------------------|-----------------------------------|
| Art der Ambulanz | Spezialambulanz Heggbach |
| Krankenhaus | ZfP Südwürttemberg Zwiefalten |
| Fachabteilung | Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar |

▼ **Spezialambulanz Rappertshofen (Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar)**

| | |
|------------------|-----------------------------------|
| Art der Ambulanz | Spezialambulanz Rappertshofen |
| Krankenhaus | ZfP Südwürttemberg Zwiefalten |
| Fachabteilung | Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar |

▼ **Spezialambulanz Tannenhof (Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar)**

| | |
|------------------|-----------------------------------|
| Art der Ambulanz | Spezialambulanz Tannenhof |
| Krankenhaus | ZfP Südwürttemberg Zwiefalten |
| Fachabteilung | Allgemeine Psychiatrie Alb-Neckar |

Gesetzliche Qualitätssicherung

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



| | |
|---|-----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis | 2,2 Je niedriger, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | 0 bis höchstens 2,31 |
| Bundesergebnis | 1,06 |
| Trend | ↑ |
| Untersuchte Fälle (Nenner) | 1970 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 7 |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert) | 3,19 |
| 95%-Vertrauensbereich | 1,06 bis 4,52 |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Art des Wertes | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren | QSKH |

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



| | |
|---|-------------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis | 0,0 % Je niedriger, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | Unerwünschtes Einzelereignis |
| Bundesergebnis | 0,01 % |
| Trend | ➔ |
| Untersuchte Fälle (Nenner) | 1970 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 0 |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert) | — |
| 95%-Vertrauensbereich | 0,00 bis 0,19 |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | unverändert |
| Art des Wertes | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren | QSKH |

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Dokumentationsraten**

| | |
|-------------------------------------|---|
| DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe | Fallzahl: 25 Dokumentationsraten: 68,0 % |
|-------------------------------------|---|

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
Freie Kostwahl, Komponentenwahl

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Mutter-Kind-Zimmer

| |
|---|
| Seelsorge |
| Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) |
| Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer |
| Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen |
| Zwei-Bett-Zimmer |
| Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle |

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

| | |
|---|----|
| Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen | 25 |
| davon Nachweispflichtige | 11 |
| Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben | 11 |

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

| | |
|-----|----|
| MRE | ja |
|-----|----|

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

| | |
|---|---|
| Strukturiertes Beschwerdemanagement |  |
| Schriftliches Konzept |  |
| Umgang mündliche Beschwerden |  |
| Umgang schriftliche Beschwerden |  |
| Zeitziele für Rückmeldung |  |
| Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden |  Link zum Krankenhaus Beschwerden über das auf allen Stationen und allen öffentlichen Bereichen ausliegende Formular sind immer anonym möglich, ebenso existiert eine Möglichkeit der Beschwerde über die Homepage des ZfP Südwürttemberg |
| Patientenbefragungen |  |
| Einweiserbefragungen | — |
| Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht |  bei Bedarf Die Geschäftsleitung ist das oberste Entscheidungsgremium zu QM-Themen, alle Abteilungen und Funktionsbereiche sind vertreten |

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement Cillie Zoller-Gold

Tel.: 07583 / 33 - 1053

cillie.zoller-gold@zfp-zentrum.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Beschwerdemanagement Annika Irmeler

Tel.: 07583 / 33 - 1054

annika.irmeler@zfp-zentrum.de

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin Gisela Steinhilber

Tel.: 0179 / 496 - 8664

patientenfuersprecher@ibb-kreis-reutlingen.de

Fachabteilungen

Allgemeine Psychiatrie

Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie

Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung

Psychosomatik/Psychotherapie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig



Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen



Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)



Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)

K

Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 03. Dezember 2020